

August 2006

Rückmeldung aus dem Vorstand TTWK zur Vernehmlassung

STUDENTAFEL SEKUNDARSCHULE

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Dr. Stark
Sehr geehrter Herr Berger
Sehr geehrter Herr Teuteberg

Vielen Dank für die Möglichkeit zur Stellungnahme zum Entwurf der Studentafel für die Sekundarschule.

Werken und Gestalten

Mit Befremden und Unverständnis entnehmen wir aus der neuen Studentafel, dass die Werkfächer für alle Leistungszüge ab der 2. Klasse nur noch als Freifach angeboten werden sollen.

Trotz aller positiven Aspekte einer integrierten Oberstufe dürfen die leistungsschwachen SchülerInnen, insbesondere die integrierten SonderklassenschülerInnen, **nicht vergessen werden!**

In Schulen mit grossem Ausländeranteil (z.B. Real Romanshorn über 50%) sind ganze Klassen in Mathematik und Sprachen im Niveau c. Eine Verlagerung von handwerklichen zu sprachlichen Fächern ist für diese SchülerInnen unsinnig und schwächt sie in ihrer Gesamtleistungsfähigkeit zusätzlich.

Sollte trotz allem das System Dispensation von Fremdsprachen anstelle des jetzigen Systems mit Freifachunterricht in den Fremdsprachen gewählt werden, muss die Dispensation möglichst einfach geregelt werden. Es muss damit gerechnet werden, dass je nach Konstellation grosse Teile einer Klasse dispensiert werden würden.

Als Kompensation soll ein Werkfachangebot besucht werden müssen, da diese Schüler in der Regel eine handwerkliche Berufslehre oder ein Praktikum antreten werden.

Von vielen Lehrbetrieben werden die praktischen Fertigkeiten der Lehrlinge bemängelt, z.B. Handhabung der Werkzeuge, Kennen der alltäglichen Reinigungsarbeiten und Ähnliches. SchülerInnen, welche an handwerklichen Berufen (insbesondere Berufe, in denen Feinmotorik wichtig ist) interessiert sind, sollten gemäss Entwurf in der 2. Klasse die Freifächer W oder TW besetzen. Bei der vorgesehenen Verteilung der Fächer bedeutet die Wahl des Freifachs W oder TW jedoch eine grosse zeitliche Zusatzbelastung, die die SchülerInnen von der Wahl abhalten könnte. Wie auch in allen anderen Fächern ist Kontinuität anzustreben! Diese ist mit dem vorliegenden Entwurf in den handwerklichen Fächern nicht gewährleistet.

Wieder einmal wird das vielzitierte Kopf, Herz und Hand vergessen > in den Werkfächern wird durch das TUN gelernt >
- handeln kommt von Hand
- begreifen kommt von greifen

Es braucht HandwerkerInnen in diesem Land!

Lerninhalte in einem modernen Werkunterricht sind:

- Arbeitsplanung
- räumliche Vorstellung (Schnittmuster, Pläne, Entwürfe)
- geometrische Zeichnungen, Berechnungen
- Handhabung und Einsatz von Werkzeugen

Sport

In der Regel an drei Wochentagen ist zu streichen, da in einer Lektion kein Geräteturnen mehr unterrichtet werden kann (Auf- und Abbau, Weg zur Turnhalle, duschen). Generell verkürzt sich eine Einzellektion auf 30 Min. Bewegung!

Pflichtpensum 3. Klasse

Es ist unverständlich, dass gerade das Jahr vor der Berufslehre oder vor weiterführenden Schulen das kleinste Pflichtpensum aufweist. Rückmeldungen von Lehrmeistern und Eltern zeigen, dass viele Lehrlinge grosse Mühe haben, die tägliche körperliche Leistung und die Anforderungen in der Berufsschule zu meistern. Mit einem höheren Pflichtpensum würden sie besser auf die Berufswelt vorbereitet.

Stundentafel Sonderklasse

Sollten möglichst viele Sonderklassenschüler integriert werden können, müsste dafür doch auch diese Stundentafel angepasst werden oder beschränkt sich die Integration auf die Primarstufe?

Mit dem vorliegenden Entwurf findet eine Entwertung der handwerklichen Fächer statt, die gerade nicht das Ziel einer integrierten Oberstufe sein darf.

Freundliche Grüsse

Lisa Bilgeri
Präsidentin TTWK